

Eine von Westberlin aus wirkende Personengruppe setzte Angehörige der dort stationierten US-Armee als Schleuserfahrer ein die unter Mißbrauch ihres bevorrechteten Status im Pkw versteckt Personen nach Westberlin ausgeschleust haben (1987 - 2/1988 - Vorliegenden Erkenntnissen zufolge wurden weitere 6 Personen (davon 2 bereits Ende 1987) durch eine bevorrechtete Person (Botschaft Indonesiens in der DDR) nach Westberlin verbracht.

Durch diplomatische Einrichtungen der BRD in der UVR und der VR Polen wurden für 5 Beschuldigte Paß- und Reisedokumente der BRD ausgestellt; 1 Person reiste mit einem solchen Dokument von der UVR ins kapitalistische Ausland aus.

30 weitere Beschuldigte, die in Ermittlungsverfahren gemäß § 213 StGB bearbeitet wurden, hatten im sozialistischen Ausland Botschaften der BRD (Budapest - 14, Prag - 8, Warschau - 1, Bukarest - 1) und die Botschaft Italiens (Budapest - 2) aufgesucht und konkrete Unterstützung beim ungesetzlichen Verlassen der DDR gefordert.

Außer den 29 Personen, die von kriminellen Menschenhändlerbanden und anderen Schleusergruppen ausgeschleust werden sollten wurden im Berichtszeitraum insgesamt

1 714 Personen (1987 : 1 111 Personen),

die versuchten, die DDR ungesetzlich zu verlassen bzw. entsprechende Vorbereitungen trafen, durch das MfS in Bearbeitung genommen.

Davon unterhielten

148 Personen = 8,6% (1987 : 71 Personen = 6,3%)

Verbindungen zu Personen aus nichtsozialistischen Staaten und Westberlin, die ihre Ausschleusung organisierten oder in anderer Weise Unterstützung leisteten.

In diesem Zusammenhang wurden durch das MfS 27 Ausländer (17 BRD-Bürger, 9 Westberliner, 1 Österreicher) festgenommen die unmittelbar an der Ausschleusung von DDR-Bürgern beteiligt waren.